



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Baulichkeiten für Cur- und Badeorte

Mylius, Jonas

Darmstadt, 1904

Sechs Beispiele

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77514)

vorgelegte Eintrittshalle mit weiter Oeffnung bildet ein passendes und günstiges Motiv für die Hauptfassade des Gebäudes.

Dies ist in besonders wirkungsvoller Weise am *Panorama Marigny* in den *Champs-Élysées* zu Paris, von dem bereits in Fig. 333 (S. 278) ein Teil des Grundrisses dargestellt ist, von *Garnier* zum Ausdruck gebracht.

Fig. 336³⁴⁰⁾ gibt ein Bild von der loggienartigen Vorhalle und einem Felde des zwölfeckigen Hauptbaues, das die eigenartigen Formen der Schaffensweise des Architekten des Pariser Opernhauses erkennen läßt. Die Ecken sind durch Strebepfeiler aus Backsteinen verstärkt, die zwischenliegenden Mauerfelder aus Schichtsteinen (*Moellon appareillé*), die Gesimse und Verzierungen aus Stuck hergestellt, die Füllungen und Schrifttafeln mit reichem Mosaik geschmückt. Die zwei Säulen, die den Bogen der Ein-

Fig. 336.



Panorama Marigny in den *Champs-Élysées* zu Paris³⁴⁰⁾.

Arch.: *Garnier*.

gangshalle tragen, sind aus Werkstein (*Ravières*). Das Zeldach hat eine Schieferdeckung mit Graten von Bleiblech und Zinkverzierungen erhalten. Das *Panorama Marigny* ist kleiner als die meisten neueren Anlagen gleicher Art; der eingeschriebene Kreis des inneren Zwölfeckes hat einen Durchmesser von nur 32 m.

Nach den vorhergegangenen Darlegungen genügen für die nachfolgend mitgeteilten weiteren Beispiele einige kurze Bemerkungen.

Ein großer freistehender Bau ist das von *Seestern-Pauly* 1880 erbaute, in Fig. 337 u. 338³⁴¹⁾ dargestellte Panorama zu Frankfurt a. M.

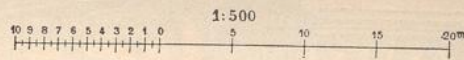
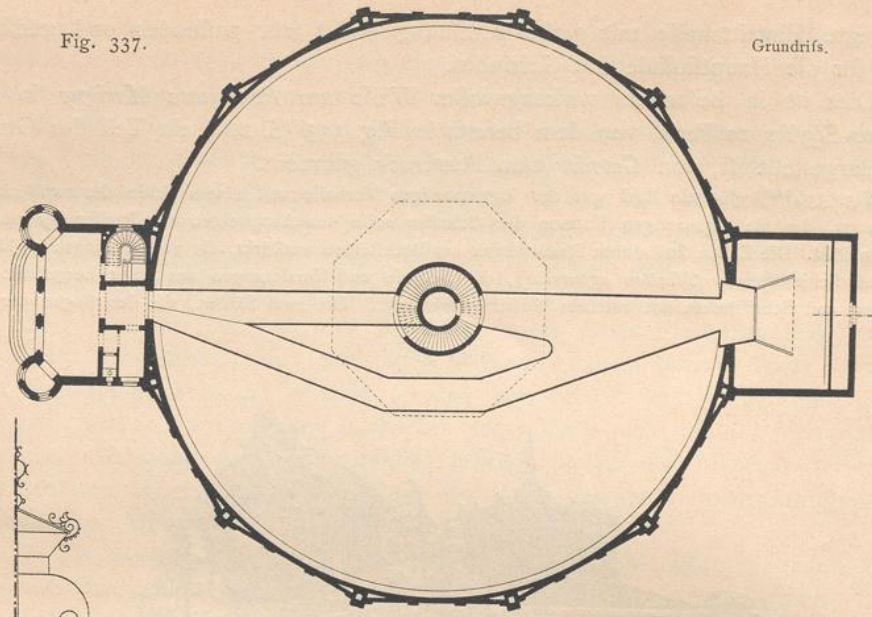
³⁴⁰⁾ Fakf.-Repr. nach: *La semaine des constr.*, Jahrg 8, S. 283.

³⁴¹⁾ Nach den von Herrn Architekten *Seestern-Pauly* freundlichst mitgeteilten Plänen.

339.
Panorama
zu
Frankfurt
a. M.

Fig. 337.

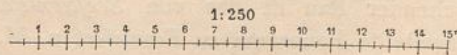
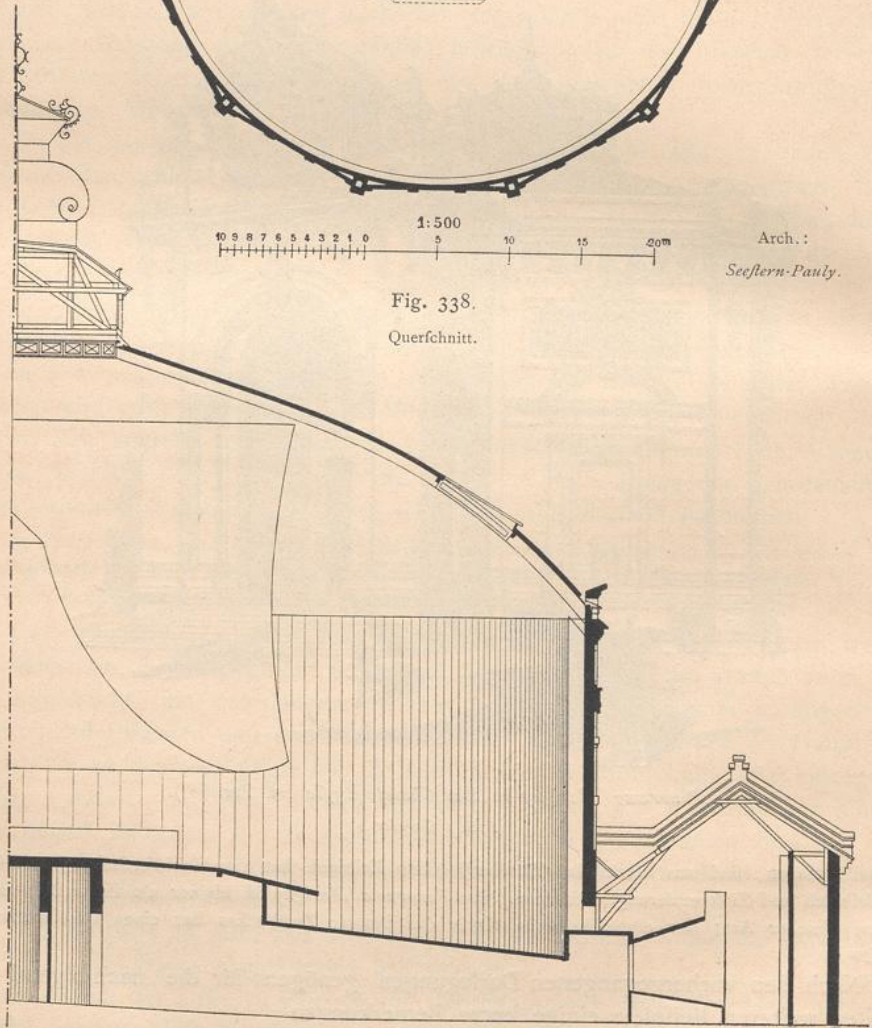
Grundriß.



Arch. :
Seeftern-Pauly.

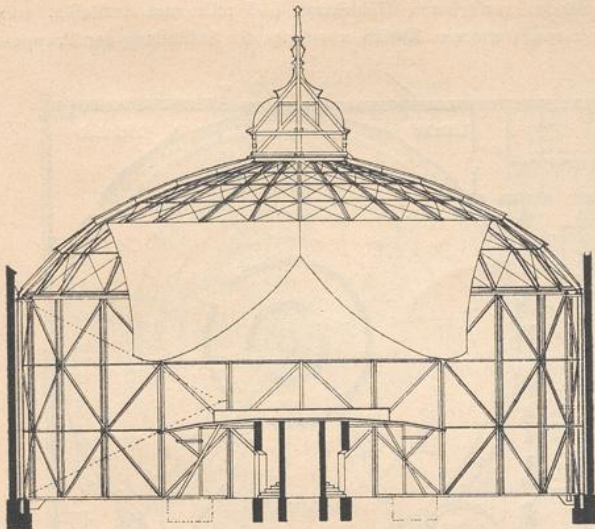
Fig. 338.

Querschnitt.



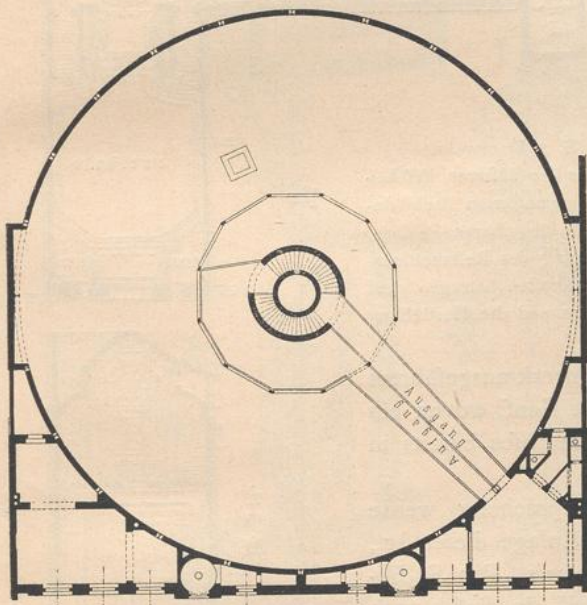
Panorama zu Frankfurt a. M. 341).

Fig. 339.



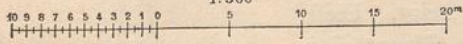
Querschnitt.

Fig. 340.



Grundriss.

1:500

Panorama an der Theresienstrasse zu München³⁴¹⁾.

Arch.: Seeßtern-Pauly.

inneren Anordnung und Einrichtung manche Neuerungen aufzuweisen, welche hier zu erwähnen sind.

Zum Zwecke besserer Ausnutzung des kostspieligen Grundstückes ist das Gebäude mit Erd- und Kellergeschoß versehen. Jenes enthält, ausser den nötigen Vorräumen des Panoramas, einen grossen

Der nach der Grundform des regelmässigen Zwölfeckes gebildete Raum ist von Umfassungswänden in Backsteinrohbau begrenzt und mit einer eisernen Flachkuppel überdeckt. Die Rotunde hat an der Hauptfront einen Vorbau, worin Eintrittshalle mit Kaffe und Nebenräumen, ferner eine Dienerwohnung enthalten sind. Ein Diorama, zu dem man mittels des Ganges gelangt, schliesst sich dem Bau nach rückwärts in folcher Weise an, dafs ersteres ein Gegenstück zum Vorbau bildet.

Das Panorama an der Theresienstrasse in München (Fig. 339 u. 340³⁴¹⁾ ist, analog den meisten anderen gleichartigen Gebäuden, auf einer von Nachbarhäusern begrenzten Baustelle von *Seeßtern-Pauly* errichtet.

Die Abmessungen des zur Verfügung stehenden Platzes betragen 40×47 m. Die Form des Panoramas ist kreisrund; die Wände sind aus Eisenschachwerk; nur die Fassade ist, dem Strassenzuge entsprechend, geradlinig, aus Backsteinmauerwerk hergestellt und nach der in München üblichen Weise als Putzbau durchgebildet. Der Raum zwischen Rundbau und Strassenfront ist im Erdgeschoß an der Ecke rechts zur Anlage der Eingangshalle, im übrigen zur Einrichtung von Läden benutzt.

Im Obergeschoß sind zwei Wohnungen angeordnet. Eine grosse Nische inmitten der Fassade sollte die Statue der Bavaria aufnehmen.

Eines der hervorragenderen Beispiele ist das von *Ende & Boeckmann* 1883 am Alexanderplatz in Berlin erbaute Sedan-Panorama.

Mit Rücksicht auf die Gestalt der Baustelle ist als Grundform des Panoramas ein Siebenzehneck von 39 m lichter Weite gewählt. Der mehrfach³⁴²⁾ veröffentlichte, in Eisenschachwerk konstruierte Bau hat in feiner

340.
Panorama
zu
München.

341.
Sedan-
Panorama
zu
Berlin.

342) In: Centralbl. d. Bauverw. 1884, S. 113 — und: Deutsche Bauz. 1883, S. 613.

Restaurationsaal, dieses die hierzu gehörigen Wirtschafts- und Vorratsräume. Die zwischen der Decke des Erdgeschosses und der Oberfläche des Vorlandes verfügbaren Hohlräume sind teils zum Aufstellen von Dioramen, teils zum Anbringen eines Orchestertrions, sowie von Karten, aus denen die Aufstellung der Truppen vor und nach der Schlacht bei Sedan ersichtlich ist etc., verwertet. Eine sehr wesentliche Neuerung besteht im Anbringen einer kreisförmigen Laufgalerie, die, an der Dachkonstruktion aufgehängt, durch das Velum den Blicken der Beschauer entzogen ist. Neben den nicht zu unterschätzenden Vorteilen, welche diese in Bezug auf die Handhabung der Lüftung und der Unterhaltung des Gebäudes gewährt, ist deren Anordnung vornehmlich im Interesse der Beleuchtung, und zwar sowohl der natürlichen wie der künstlichen Erhellung, getroffen. Erstere wird von hier aus mittels verstellbarer Reflektoren und Gardinen, letztere mittels elektrischen Bogenlichtes durch 17 über der Laufgalerie angebrachte Differentiallampen, System *Siemens & Halske*, in ziemlich befriedigender Weise bewerkstelligt. Eine weitere Neuerung, das Drehbarmachen der etwa 300 Personen fassenden Plattform, ist bereits in Art. 333 (S. 278) erwähnt.

In architektonischer Hinsicht ist außer der äußeren Erscheinung des Bauwerkes, welche durch farbig gemusterten Backsteinrohbau, gehoben durch sgraffitoartige Bilder in den oberen Feldern, bewirkt ist, der wohl gelungenen Ausschmückung des Restaurationsfaales mittels Malerei zu gedenken. — Die Baukosten betragen rund 500 000 Mark, die Erwerbung des Grundstückes und die Herstellung der Bilder zusammen ebenso viel.

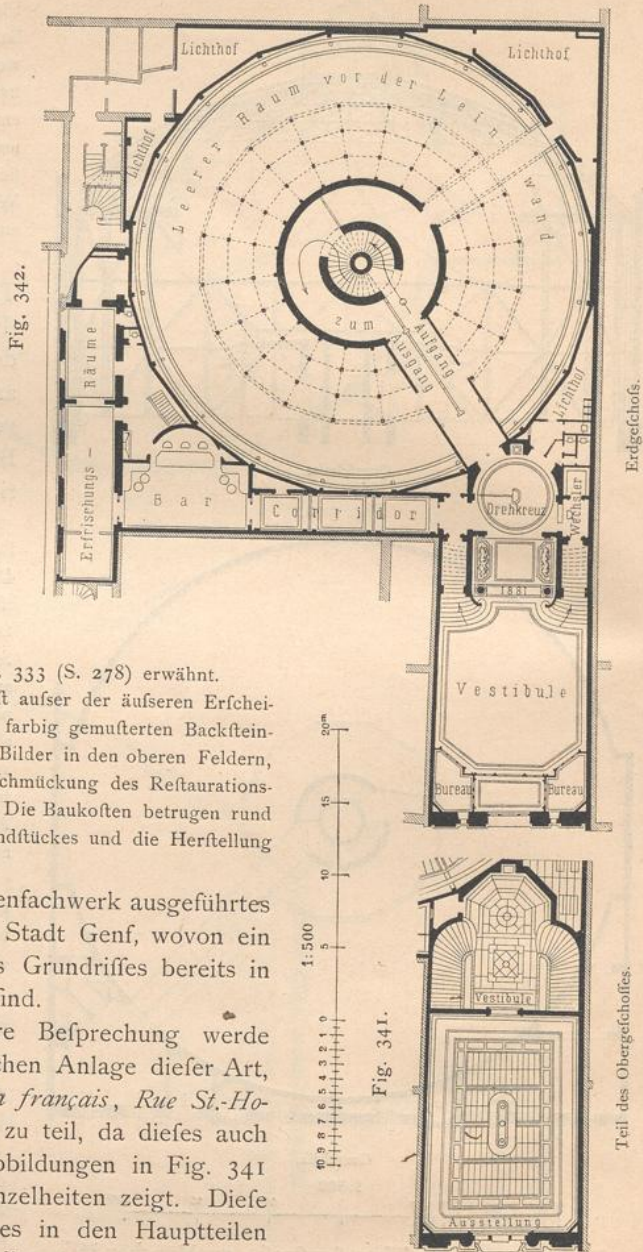
Ein anderes, auch in Eisenfachwerk ausgeführtes Beispiel ist das Panorama der Stadt Genf, wovon ein Querschnitt und ein Teil des Grundrisses bereits in Fig. 332 (S. 276) dargestellt sind.

Eine etwas eingehendere Besprechung werde sodann einer neueren französischen Anlage dieser Art, dem mehrerwähnten *Panorama français*, *Rue St.-Honoré*, zu Paris (Arch.: *Garnier*) zu teil, da dieses auch einige eigenartige, aus den Abbildungen in Fig. 341 bis 343³⁴³⁾ hervorgehende Einzelheiten zeigt. Diese Anlage mag als Beispiel eines in den Hauptteilen aus Holz konstruierten Baues dienen.

Für das auf der Baustelle des ehemaligen Tanzhauses *Valentino* errichtete Gebäude verblieb zwischen den Brandmauern der Nachbarhäuser ein annähernd quadratischer Platz von ungefähr 86 m Seitenlänge, der mit der *Rue St.-Honoré* durch einen Gang von 10 bis 11 m Breite in Verbindung steht.

Außer dem eigentlichen Panoramabau waren auf dem vom Rundbau nicht beanspruchten Teile

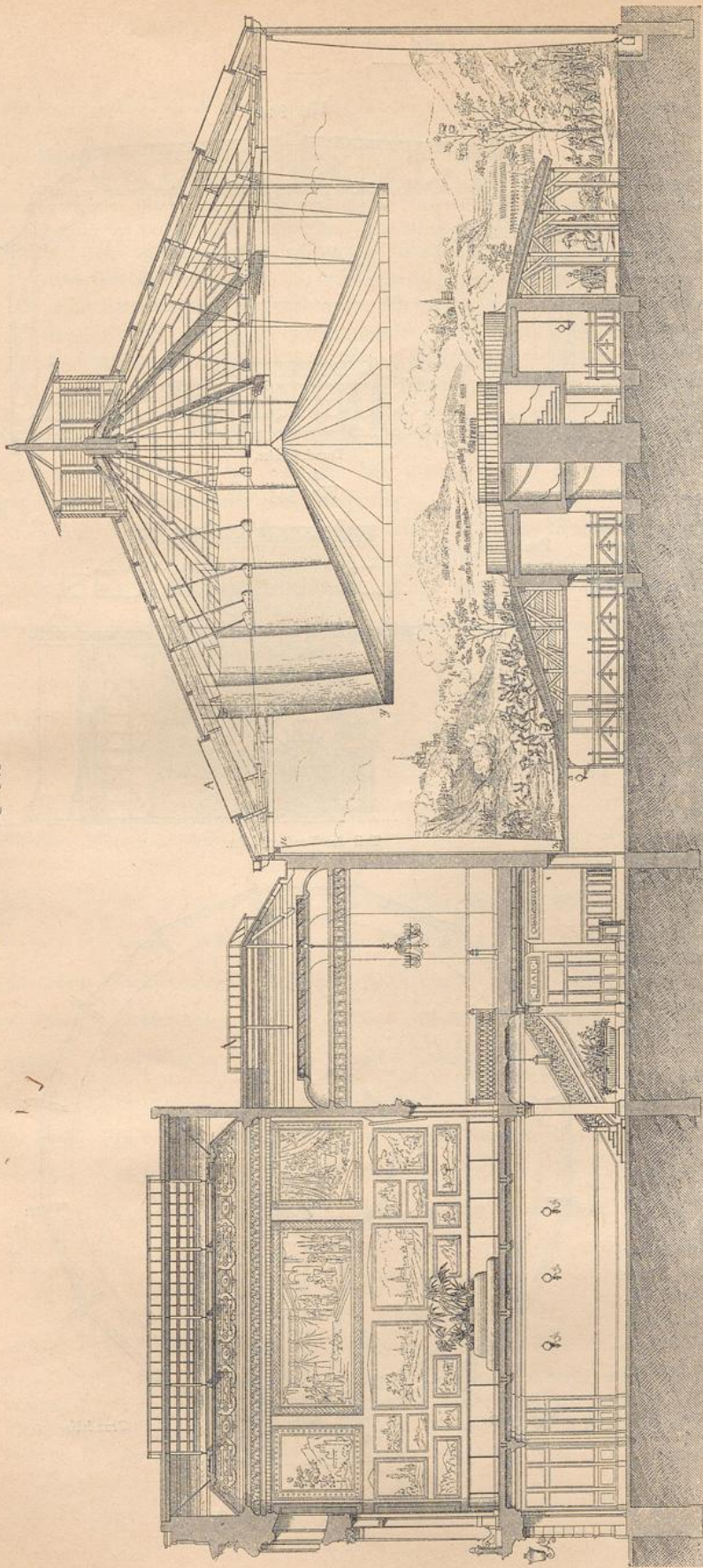
343) Nach (zum Teile *facf.*): *Revue gén. de l'arch.* 1882, S. 107 u. Pl. 23 bis 27.



342.
Panorama
zu Genf.

343.
Panorama
français
zu
Paris.

Fig. 343.



Längenschnitt.

1:250
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15m

*Panorama français in der Rue St.-Honoré zu Paris*³⁴³.

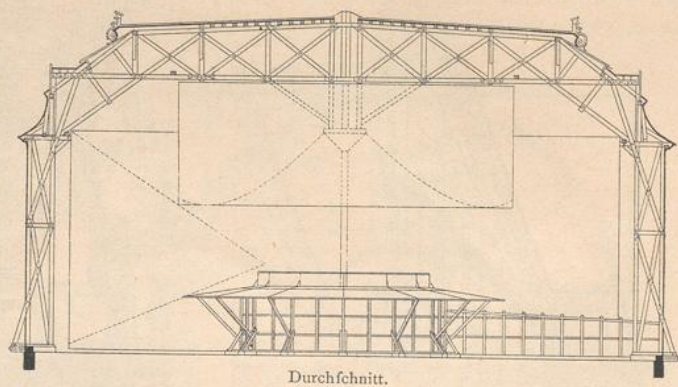
Arch.: Garnier.

der Baustelle eine große Bar mit Nebenzimmern zur Verabreichung von Erfrischungen, sodann in einem Obergeschoss über der Eingangshalle an der *Rue St.-Honoré* ein für Abhaltung von Gemäldeausstellungen geeigneter Saal zu errichten. Diese Anforderungen sind denn auch nach Fig. 342 auf dem sehr beschränkten Grundstück in durchaus zweckdienlicher, geschickter Weise erfüllt, wobei auf die Anordnung von Vorflur und Eingangshalle mit zwei Kaffenschaltern, der eine für das Panorama, der andere für die Gemäldeausstellung, sowie auf die weiterhin sich anschließenden Verkehrs- und Nebenräume aufmerksam gemacht wird. Man gelangt, in der Richtung der Hauptachse vorausschreitend, geradeaus zum Drehkreuz und zu den dahinter gelegenen Aborten, rechts zur Wechflertube, links durch den Gang zur Bar. Die beiden an den Seitenwänden aufsteigenden Treppen führen zu einer Vorhalle des Obergeschosses, an das der mit Deckenlicht erhellte Ausstellungsaal ($10,50 \times 15,00$ m) an gereiht ist. Feuerpfosten sind im Erdgeschoss nächst dem Drehkreuz links, im Obergeschoss in dem unmittelbar darüberliegenden Räume angeordnet.

Das Panorama bildet im Grundplan ein regelmäßiges Zwanzigeck von 33 m Durchmesser des umschriebenen Kreises. Die Wände sind aus Holzfachwerk mit 1 Stein starker Backsteinausmauerung, die Fundamente aus Bruchsteinmauerwerk hergestellt. Das Dachwerk des Zeltendes wird von 10 Bundgespärren nach dem System *Polonceau* gebildet. Die Enden der auf der unteren

³⁴⁴⁾ Nach den von Herrn Architekten *Seefstern-Pauly* freundlichst mitgeteilten Zeichnungen.

Fig. 344.



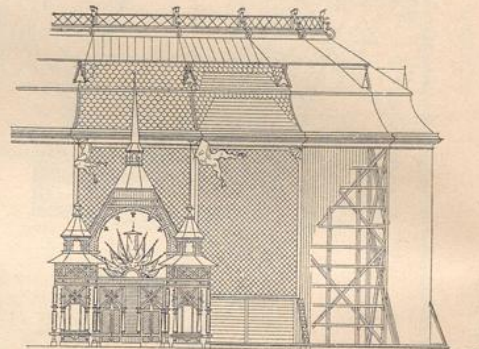
Durchschnitt.

Fig. 345.

Panorama
für
eine kleine
Stadt³⁴⁴⁾.

Entwurf
von
Seefstern-Pauly.

$\frac{1}{500}$ w. Gr.



Teil der Vorderansicht.

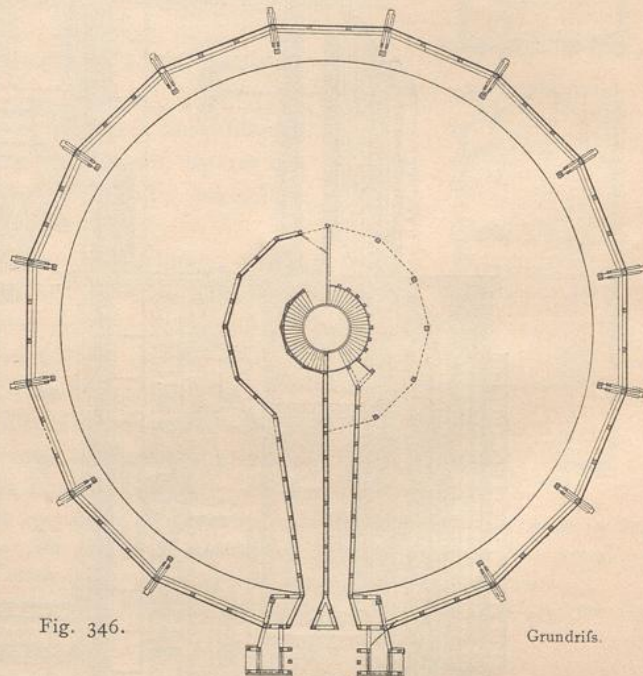


Fig. 346.

Grundriss.

Hälfte verdoppelten Bundsparren ruhen auf den lotrechten Eckpfosten des Rundbaues; die oberen Enden sind mit der Hängefäule des Zeltendes, die zugleich Mittelpfosten der krönenden Laterne ist, verbunden. Zum Zwecke der Abendbeleuchtung dienen 20 Bogenlichtlampen.

Die Fassade zeigt, trotz der geringen Breite der Straßenseite, ein charakteristisches Gepräge. Das Hauptmotiv der Architektur bildet eine große Lichtöffnung; ihr oberer Teil kennzeichnet den Aufstellungsort; der untere Teil besteht aus dem weit geöffneten Portal; alles ist in schönem, weissen Stein, der durch brillantes farbiges Mosaik auf das wirkungsvollste gehoben wird, ausgeführt.

Die Gesamtkosten betragen 341 600 Mark (= 427 000 Franken).

Für Zwecke der Benutzung in kleineren Städten ist ein rasch und leicht aufzustellender und wieder fortzuschaffender Bau erforderlich, der in einfachster und billigster Weise von Holz hergestellt werden kann.

In diesem Sinne ist der von *Seefstern-Pauly* in Fig. 344 bis 346³⁴⁴⁾ mitgeteilte Entwurf aufgefaßt. Die Baukosten des nicht zur Ausführung gelangten Gebäudes waren auf 70 000 Mark veranschlagt.

Zum Schlusse unserer Betrachtungen über die Panoramen seien noch die wichtigsten Abmessungen der Anlage bei einer Anzahl ausgeführter Beispiele in vergleichender Zusammenstellung beigefügt.

Aus dieser geht hervor, daß das in erster Reihe angeführte *Hittorf'sche* Panorama zu Paris in den Größenverhältnissen, gleichwie in anderen wesentlichen Punkten, bis in die neueste Zeit durchweg maßgebend geblieben ist.

344.
Panorama
für
eine kleinere
Stadt.

345.
Vergleichende
Zusammen-
stellung.

Architekten	Panorama	Grundform	Lichte Weite	Durchmesser des Panoramabildes	Höhe des Bildes	Durchmesser der Platt- form	Höhe der Plattform	Breite der Lichtzone	Höhe des Vordringes über der Plattform	Konstruktion	
										der Wände	des Daches
<i>Hittorf</i>	in den <i>Champs-Élysées</i> zu Paris	Kreis	m	m	m	m	m	m	m	Schichtfein- mauerwerk	Holz- u. Eisen- zeltdach
<i>Garnier</i>	<i>Rue St.-Honoré</i> zu Paris .	20-Eck	32,0	31,5	14,0	10,0	4,6	3,0	4,5	Holzfach- werk	Holz- u. Eisen- zeltdach
<i>Garnier</i>	<i>Marigny</i> zu Paris	12-Eck	32,5	32,0	13,0	9,3	3,7	3,0	4,0	Schichtfein- mauerwerk	Holz- u. Eisen- zeltdach
<i>Ende & Boeckmann</i>	am Alexanderplatz zu Berlin	17-Eck	39,0	37,0	15,0	11,0	4,6	5,0	5,0	Eisenfach- werk	Eisenflach- kuppel
<i>Seefstern-Pauly</i>	zu München	Kreis	39,0	37,0	14,0	12,0	5,0	3,2	4,0	Eisenfach- werk	Eisenflach- kuppel
<i>v. Neumann</i>	im Prater zu Wien	16-Eck	39,6	37,6	14,3	11,2	4,8	5,7	—	Eisenfach- werk	Eisenflach- kuppel
—	zu Genf	16-Eck	39,0	36,7	14,5	—	—	3,7	—	Eisenfach- werk	Eisenflach- kuppel
<i>Seefstern-Pauly</i>	zu Frankfurt a. M.	12-Eck	40,0	38,0	14,0	12,0	2,0	3,2	3,2	Backstein- rohbau	Eisenflach- kuppel
<i>Seefstern-Pauly</i>	zu Hamburg	Kreis	38,0	37,0	14,0	—	—	—	—	Backstein- rohbau	—
<i>Revel</i>	<i>de la Bastille</i> zu Paris .	Kreis	39,5	38,0	15,0	12,0	4,4	3,4	4,6	Holzfach- werk	Holz- u. Eisen- flachkuppel

Literatur

über »Panoramen«.

- HITTORF, J. J. *Panorama dans les Champs-Élysées*. *Revue gén. de l'arch.* 1841, S. 500, 511 u. Pl. 27—31.
 PÉRIER, C. *Le panorama français*. *La semaine des const.*, Jahrg. 6, S. 402.
 NEUMANN, F. Der Panoramabau im k. k. Prater. *Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1882, S. 61.
 FRANTZ, G. *Les panoramas*. *Gaz. des arch. et du bât.* 1882, S. 23.